

Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude



Ausgabe 159
Juni Juli August 2010

Liebe Leserin, lieber Leser,

die ganze Welt ist eine Bühne,
die Menschen alle nur Schauspieler, sie treten auf und gehen wieder ab. So hat das Shakespeare mal gesagt. Wir spielen in einem großen, gewaltigen Stück mit und haben alle unsere Rollen, in denen wir uns auch bewähren wollen. Für den gläubigen Menschen wäre sozusagen Gott Autor und Regisseur, für den Zweifler ist das Ganze eher ein improvisiertes Gelegenheitsstück. Gleichviel, unser Sprachgebrauch verrät, wie sehr wir uns daran gewöhnt haben, unser Leben im Bilde des Theaterstückes zu sehen. Bestimmte Zeitungen tun nichts lieber als menschliche Triebe und Umtriebe als „Drama“ oder „Tragödie“ zu verkaufen. Seltener wird das Leben als Komödie aufgefasst, obwohl es in manchen Situationen helfen könnte, wenigstens für kurze Zeit. Bei Ehe heißt es doch meistens Drama, ein Ehedrama fand im vierten Stock statt, so heißt das dann. Das Leben als Komödie zu sehen erfordert sehr viel Abstand, den wir meistens nicht haben. Wer lacht gern über sich selbst.

Die ganze Welt ist eine Bühne, und wir sind Schauspieler, wir treten auf und gehen wieder ab. Das heißt auch, dass wir auf dieser Bühne nicht zuhause sind. Es handelt sich da immer nur um ein Gastspiel, und mag es auch Jahrzehnte dauern. Und die Rollen, die wir spielen – wieweit sind wir das selbst? Wie weit bist du es ganz und gar, die Mutter oder die Tochter oder der Chef oder die Ehefrau oder die, die diesen Namen trägt? Sind wir uns nicht manchmal in unserer eigenen Haut fremd? Möchten gern anders aussehen, anders fühlen? Gar nicht eins mit den vielen Rollen, die zu spielen sind? Gäste und Fremdlinge, so nennt das der Epheserbrief, Gäste und Fremdlinge auf dieser Bühne in dem Stück, das ein anderer für uns schrieb. Aber je klarer man sich darüber wird, dass Inszenierungen und Rollenspiele unser Leben bestimmen, umso klarer wird auch der Wunsch nach Echtheit. Im Fremdwort: Nach Authentizität. Wir erwarten auch von anderen, dass sie uns nichts vorspielen. Im Bewerbungsgespräch, das auch eine Inszenierung ist: Da musst Du echt wirken, nicht irgendwas verkörpern wollen. Du sollst Du selbst sein. Besser ein bisschen herumstottern oder Dich unverblümt naiv geben als allzu einnehmend und cool. So einer lügt nicht.

Die ganze Welt ist eine Bühne. Der Epheserbrief redet von Gästen. Aber das Lebensgefühl dahinter scheint mir ganz ähnlich zu sein. Und man sagte: Jesus hat das überwunden, er sorgte dafür, dass wir zu Hause sind. Gottes Hausgenossen. Es sträubt sich etwas in mir, von Jesus zu behaupten, er sei „echt“ gewesen. Aber so ungefähr können wir das, was er bewirkte, vielleicht umschreiben: Dass er mit sich und Gott im Reinen war. Dass er in dem, was er getan hat, eins war mit Gott. Die Tradition spricht nicht von „echt“, sie spricht vom wahren Menschen und vom wahren Gott. Und meint eben: Unverfälscht, rein, ganz und gar.

Wer ganz in seiner Rolle aufgeht, ist sicherlich glücklicher als derjenige, der immer innerlich Abstand hat von dem, was er machen muss. Wir haben im Leben aber immer beides. Es bleibt ein Rest vom Gast Sein und fremd Sein in der eigenen Haut. Mit Jesus

Seite 2

hat Gott uns sozusagen vorgemalt, wie es anders sein wird und wie wir es ansatzweise auch leben können. Nicht nur fremd sein in dieser Welt, sondern auch vorläufiges Zuhause darin haben. Wer sich vorstellt, er müsste als einer der ersten den Mars besiedeln, für immer dort leben, wird vielleicht verstehen, dass man unsere Welt auch so verstehen kann: Wenn schon Bühne, dann ganz wunderbare, unvergleichlich schöne Bühne. Und wir müssen nicht nur leiden an den Rollen, sondern sie auch ausfüllen und darin Erfüllung finden. Auch: neue Rollen suchen und sich darein finden.

Auf einen schönen Sommer
Ihr Pastor

A. Ock



Herzlich willkommen beim Konfer!

Nach den Sommerferien starten wir mit einem neuen Konfirmandenjahrgang. Die Gruppen werden sich immer Mittwochs treffen, und zwar um 15.30 und 17.30 Uhr in Flemhude und um 16.30 Uhr im Melsdorfer Bürgerhaus. Sollte es ein zahlenmäßig großer Jahrgang werden, so versuchen wir, auch eine parallele Gruppe um 16.30 Uhr in Flemhude einzurichten.

Grundsätzlich können die Jugendlichen selber entscheiden, in welche Gruppe sie möchten. Wenn allerdings zu viele in eine bestimmte Gruppe streben, wird das Los entscheiden. Denn Gruppen mit mehr als 18 Teilnehmern bringen im Konfer nicht viel, ist doch die Zusammensetzung unterschiedlicher als etwa in einer Schulklasse. Wir werden einfach sehen!

Derzeit sind mehrere Betreuerinnen und Betreuer für Euch Konfis da.

Du solltest zwölf Jahre alt sein und Lust und Neugier haben auf religiöse Themen (lass es sonst lieber). Wir unternehmen auch mal was, machen Spiele und eine Fahrt am Ende der Konferzeit. Wenn Du getauft bist, benötigen wir zur Anmeldung das Taufdatum, außerdem zehn Euro für Mappe und Kopien. Bis dann!

Anmeldung: Dienstag, 6. Juli von 18 bis 19.30 Uhr
Mittwoch, 7. Juli von 16-18 Uhr.

Pastor Andreas Lux

Schulanfang unter Gottes Segen

Es ist für die jungen Schulanfänger ebenso wie für ihre Eltern ein Schritt in einen neuen Lebensabschnitt, und so ist es gute Sitte, diesen Weg unter Gottes Segen zu beginnen. So laden wir alle Beteiligten herzlich ein, mit uns den Schulanfang zu begehen.



Einschulung
1962

Schulen Strohbrück und Achterwehr:

Mittwoch, 25. August um 9 Uhr in Flemhude

(Vikar Carstens)

Schule Melsdorf:

Donnerstag, 26. August um 9 Uhr im Bürgerhaus

(Pastor Lux).

Herzlich willkommen!

Pastor Lux und Vikar Carstens

Traditionelle Fahrradrallye mit zehn Buchstaben

Wir möchten auch dieses Jahr Jung und Alt herzlich einladen, mit uns auf Tour durch die Gemeinde zu gehen – per Fahrrad nämlich, mit Pausen und mit Aufgaben, mit Klönschnack und mit Essen und Trinken.



Die Tour de Kark beginnt mit einer Andacht in Flemhude um 10 Uhr und endet am Nachmittag mit Kaffeetrinken und Preisverteilung im Flemhuder Gemeindehaus. Dazwischen liegen hoffentlich anregende und sonnige Stunden auf dem Sattel. Dieter Fanselow hat sich wie jedes Jahr eine abwechslungsreiche und schöne Strecke ausgedacht, ein kleiner Obulus wird erhoben, damit auch was auf den Tisch kommt an Preisen und Speisen.

Wann? **Sonntag, 22. August.**

Bitte melden Sie sich an – damit wir planen können. Telefon: 8164

Pastor A. Lux

"Regeln brechen -- Gutes tun "

Nein, dies ist kein Aufruf zum zivilen Ungehorsam, sondern das Thema eines Kindergottesdienstes, in dem wir uns sehr ernsthaft die Frage gestellt haben, was Jesus sich gedacht haben mag, als er am Sabbat die Kranken heilte. Und was geschah beim Turmbau zu Babel? Wer war Johannes der Täufer? Und wie können wir anderen "einen Weg bereiten" ?

Diese und viele andere Fragen beleuchten wir jeden dritten Sonntag im Monat, wenn wir uns zum Kindergottesdienst in der Kapelle in Schönwohld treffen. Mit ihren halbrunden Sitzreihen lädt sie ein zum gemeinsamen Singen, Erzählen und Vorlesen. Aber auch für so manchen Hinder-nisparcours mußte sie schon herhalten, Ostern bot sie sowohl Platz für eine dunkle Höhle als auch für die lichtdurchflutete Erleichterung. Eine große Runde sind wir meistens, und wenn die kleine Sakristei mit ihrem großen Tisch nicht alle Bastler fasst, dann gehen wir eben nach nebenan. So wird der kirchliche Raum mit der Pastorin im Talar ein vertrautes Stück Gemeinde. Eingebettet in liturgische Elemente und wunderbar begleitet von Matthias Brede an der Orgel wird so der Besuch eines Gottesdienstes zu einer selbstverständlichen und fröhlichen Gewohnheit.

Ausdrücklich laden wir alle Kinder mit ihren Eltern ein, und wenn alle Altersgruppen mit einem guten Gefühl aus unserer kleinen Kapelle kommen, dann ist es für uns ein Ansporn, wie jeden Monat zu fragen: "Wie heißt er denn, der nächste Sonntag, und welches Thema passt zu ihm?"

Birgit von Brandis

Seite 5

Haussammlung für unsere Gemeinde

In der Zeit vom 6. – 20. September werden unsere Sammlerinnen und Sammler wieder einmal unterwegs sein, um – vor Ort für die Arbeit vor Ort – Ihre Spenden zu sammeln. Der Ertrag geht wie immer in unsere Seniorenarbeit (Zuschüsse für Fahrten und Veranstaltungen, Präsente, u.ä.), in diesen Gemeindebrief und in die Arbeit des Fördervereins der Kirchengemeinden, der in vielfältiger Weise unser Wirken unterstützt.

Der Kirchenvorstand

Fotos erzählen: Kirche und Gemeindeleben im Wandel der Zeiten

Ein wichtiges Datum in der baugeschichtlichen Entwicklung unserer Kirche ist das Jahr 1962. Da nämlich bekam das Gotteshaus durch umfangreiche bauliche Veränderungen sein heutiges helles, freundliches und schlichtes Aussehen. Bis dahin war der Kirchenraum in dunklen Farben gehalten. Zusätzlich verdüsterten eine Empore an der Südseite sowie sieben (!) mächtige Gutsstühle, zweigeschossig angeordnet, den Raum.



Das älteste Konterfei eines Flemhuder Pastors ist das von Karl Nicolaus Kähler, der von 1839 bis 1849 in unserer Gemeinde wirkte. Hier mit Ehefrau Juliane

Mit den umfangreichen Bauarbeiten Anfang der 60er Jahre wurde der Haupteingang von der Süd- auf die Westseite verlegt und wurden auch die beiden Fensteröffnungen rechts und links des Altars zugemauert. Die Brüstung der Orgelempore war bis zu dem Zeitpunkt geschmückt mit einer ganzen Reihe von Apostel- und Prophetenbildern. Diese Kunstwerke verschwanden, da sie dem Zeitgeschmack nicht mehr entsprachen, hinter Latten. Das alte Gestühl, noch mit Pforten an jeder Bankreihe, wurde ebenso entfernt wie die Gutsstühle, die teilweise von

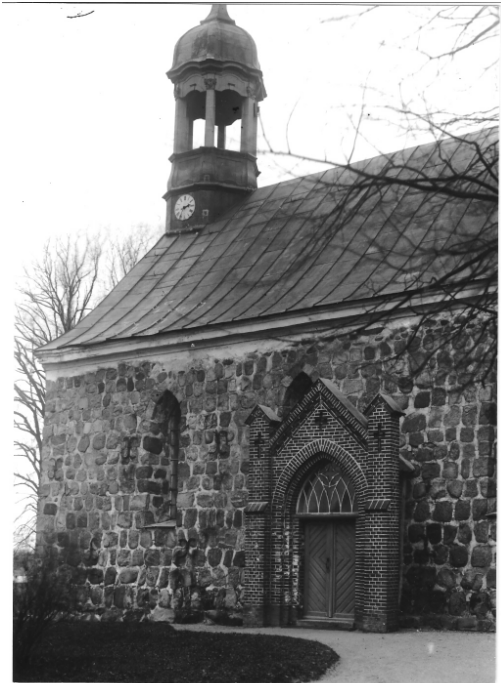
außen über Treppenaufgänge erreichbar waren.

All das lässt sich anhand alter Fotografien nachvollziehen. Jetzt hat sich eine kleine Arbeitsgruppe daran gemacht, das vorhandene, weitgehend aber ungeordnete Fotomaterial zu sortieren, zu datieren und möglichst auch Lücken zu schließen. Dabei haben wir uns nicht nur auf das Kirchengebäude konzentriert, sondern hatten das gesamte Gemeindeleben im Blick mit Festen und Veranstaltungen, mit den Gruppen und Chören, mit Konfirmationen und Amtshandlungen. Breiten Raum nehmen die Fotos der vielen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter ein, die unserer Gemeinde ein Gesicht geben und

gegeben haben. Nicht zu vergessen die lange Reihe der Geistlichen, die in Flemhude gewirkt haben, beginnend bei Pastor Karl Kähler (1839 – 1849).

Insgesamt wurden knapp 700 Abbildungen zusammengetragen und in drei speziellen Boxen thematisch und chronologisch geordnet. Jedes dieser 700 Bilder hat einen kurzen erläuternden Text erhalten. Dieses Recherchieren des Wann – Wer – Was und Wo war die eigentlich zeitaufwändige Arbeit. Zu den Raritäten der Sammlung zählen Innenaufnahmen der Kirche aus den Jahren 1905 und 1907, Fotos der „Jungmädchengruppe“ Mitte der 30er Jahre, eine Flemhuder Konfirmations-Urkunde von 1913 und das längst in Vergessenheit geratene von Elisabeth Hertz-Kleptow (Achterwehr) gemalte dreiteilige Altarbild, das etliche Jahre in der Stamper Kapelle hing. Eine Aufnahme von 1928 zeigt den damaligen Kirchenvorstand, allesamt würdige Honoratioren.

An dem Foto-Archiv mitgewirkt haben unter meiner Leitung Elisabeth Johannsen, Rotraut Naucke und Ingrid Schnoor. Klaus Grell und Armin Stampa haben die umfangreichen



Bis 1962 befand sich das Hauptportal unserer Kirche auf der Südseite. Die neugotische Verblendung wurde bereits 1922 entfernt.

Schreibearbeiten am Computer erledigt. Darüber hinaus fanden wir mit unserem Anliegen hilfreiche Unterstützung beim Landesamt für Denkmalpflege, beim Nordelbischen Kirchenarchiv, bei Dr. Karsten Dölger, Elisabeth und Günter Hildebrandt, Horst Kay, der Ortschronistin Gerlind Lind sowie Anke und Ulrich Schwermer. Auch viele andere Gemeindeglieder haben uns Fotos zur Verfügung gestellt. Dafür sei allen herzlich gedankt!

Ursula Grell

Neugierig geworden? Dann bieten wir Ihnen die Möglichkeit, Einblick in die Foto-Sammlung zu nehmen.

Am **Donnerstag, den 8. Juli, zwischen 16 und 18 Uhr** stehen Mitarbeiter der Archiv-Gruppe im Gemeindehaus für Erläuterungen bereit.

Alte Jungfer im neuen Kleid

Jede Kirchengemeinde hat sie, die mehr oder weniger stummen Diener, die jahrzehntlang ihren Dienst tun, ohne wirklich wahrgenommen zu werden. So wie unsere Truhenorgel. Gebaut 1989, stand sie seit 2001 im Haus der Kirche. Massiv in Eiche, im Stil der Zeit, versehen mit einem großen Gebläsekasten und einem schönen Klang und damit unverzichtbar, um im eher kahlen 70-er Jahre-Bau sakralen Klang entstehen zu lassen. Ja, sie tat ihren Dienst, auch wenn sie nur klein war. Doch dann war es vorbei mit dem Haus der Kirche, und die kleine Orgel musste mit nach Flemhude. Da stand sie nun, ein wenig verloren, im Altarraum, das Gebläse war immer noch im Wege, und wieder war sie, ganz ursprünglich einmal ein Leihinstrument, ein wenig heimatlos.

Doch siehe da, das Mauerblümchen entpuppte sich als patente Lösung, wann immer die "große" Orgel viel zu weit weg und auch ein wenig zu üppig war. Für die kleine Kammermusik bei Andachten, zur Begleitung des Kinderchores, immer dicht dran an den Sängern, sie wurde aus der Ecke gerollt und erwachte zu neuem Leben. Doch, hier durfte sie bleiben.

Aber die kleine Truhe war ein bisschen in die Jahre gekommen, brauchte Pflege, und auch der Denkmalpfleger sah es mit Missfallen - unser wunderbarer Barockaltar und die braune Kleine mit dem Kasten dran, sie vertrugen sich nicht. Das gilt im übrigen auch für ihre klanglich leicht kapriziöse Schwester, das Cembalo.

Die braune Decke, mit der sie unseren Altarraum verunziert, bedarf der Erneuerung. Und so kam es, dass unsere alte Jungfer Orgel nicht nur von innen runderneuert wurde, sondern auch ein neues weißes Kleid trägt, das sich dezent anpasst an die Farbe der Kirchenwände.

Auch das Cembalo bekommt noch einen neuen weißen Überwurf, damit alles wieder seine Ordnung hat in dieser schönen alten Kirche:

Der Altar unangefochten der Schönste in der Mitte, und die dienstbaren Geister dort, wo sie hingehören. Diskret im Hintergrund, fast unsichtbar, doch immer da, wenn man sie braucht.

Birgit von Brandis

800-Jahrfeier St. Johannis in Brügge



Foto: Kirchengemeinde Brügge

Die Kirchengemeinde Brügge feiert Ende Juni das 800-jährige Bestehen ihrer Johanniskirche. Im Mittelpunkt der Jubiläumswoche steht ein Festgottesdienst am Sonntag, 27. Juni, um 14.00 Uhr. Unsere Kirchengemeinde wird mit einer kleinen Abordnung vertreten sein, weitere Gemeindeglieder sind herzlich eingeladen.

Der Kirchenvorstand

Die Fahrt ins “Gelbe“

Am 19. Mai war es endlich wieder soweit: Ab 9.30 Uhr startete von Achterwehr unsere beliebte Rapsblütenfahrt. Einen ersten schönen Anblick bot uns dann auf den Ackerflächen von Dorotheental, gelb pur, umrahmt vom frischen Grün der Knicks. Über Melsdorf, Kiel (B 76), Nebenstrecken im Dänischen Wohld, Eckernförde, Lindaunis/Schlei erreichten wir das Städtchen Arnis. Wir schlenderten los und sahen alte Fassaden und geschnitzte Eingangstüren, liebevoll gepflegt, eine Augenweide. Danach freuten wir uns auf das leckere Spargelessen bei Familie Pfefferkorn in Brarupholz. Es ist immer wieder ein tolles Erlebnis dort einzukehren. Der kleine vollgepackte Hökerladen im Haus lädt zum Stöbern ein. Nach einem Spaziergang bei inzwischen herrlichem Sonnenschein fuhren wir nach Steinbergkirche an der Geltinger Bucht. In der schmucken Dorfkirche sangen wir bekannte Frühlingslieder. Jetzt ging es gen Süden, über



Kappeln nach Dorotheental bei Damp. Auf dem Reiterhof der Familie Tramm machten wir eine gemütliche Kaffeepause, bevor es nach Hause ging.

Die gelben Rapsfelder, das frische Maiengrün der Wälder und Hecken, die blühenden Obstbäume und Ziergehölze in Gärten und Anlagen begleiteten uns den ganzen Tag, einfach herrlich!!! Gut gelaunt verabschiedeten wir uns bis zur nächsten Tour im Advent.

Gerda Steffen



St. Martin in Steinbergkirche

Von einer kranken Eiche und den Folgen

Regelmäßige Friedhofsbesucher werden es schon bemerkt haben: Wir mussten uns von einer mächtigen Eiche nahe dem Ehrenmal trennen. Baumpfleger hatten im Kronenbereich eine Menge Totholz „teilweise bis in Starkastdimensionen“ festgestellt. Als Ursache diagnostizierten die Fachleute einen speziellen Pilzbefall. Aus Sicherheitsgründen musste unverzüglich gehandelt werden.

Für eine „fledermauskundliche Stellungnahme“ reichte die Zeit dann aber doch noch. Laut Gutachten wurde in der zu beseitigenden Eiche „das Paarungsquartier eines Mückenfledermaus-Männchens vermutet“. Um diesen „potentiellen Quartierverlust“ auszugleichen, wurde der Kirchengemeinde auferlegt, im Bereich des Friedhofes drei Fledermauskästen anzubringen. Und um sicherzustellen, dass diese Kästen auch tatsächlich für Fledermäuse reserviert bleiben, müssen neben jeden Fledermauskasten drei Meisenkästen gehängt werden – macht summa summarum 12 neue Nistkästen auf dem Friedhof.

Übrigens: Wegen der akuten Gefährdungslage wurde das Fällen des Baumes auch innerhalb der Schutzfrist genehmigt.

Ursula Grell

Volles Haus beim Seniorennachmittag

Eine runde Sache war – wieder einmal – der große Seniorennachmittag Ende April im Melsdorfer Bürgerhaus. Über 80 Teilnehmer, viele Stammgäste, aber auch etliche „Neue“, genossen einen heiteren Frühlingsnachmittag. Es ist wohl die Mischung aus Unterhaltungsprogramm, Gaumen-schmaus und Klönschnack, die ankommt. Etliche Frauen backen seit Jahren regelmäßig für die Senioren, und so hatten auch dieses Mal 14 Kuchenbäcker Torten vom Feinsten gezaubert. Am Ende fanden auch noch herzhaftes Schmalz-Käsebrote ihre Abnehmer. Dazu erfreute eine liebevolle, der Jahreszeit entsprechende Tischdekoration das Gemüt. Schließlich ist es immer wieder eine Freude, in den hellen, lichtdurchfluteten Räumen des Bürgerhauses zu feiern.



Foto: M. Muus und



Foto: M. Muus

In einem Lichtbildervortrag stellte Carsten Bock aus Stampe historische Parklandschaften und idyllische Gärten in Schleswig-Holstein vor und machte Lust, auf Entdeckungstour zu gehen. Schüler der Klavierpädagogin Irina Ignatova zeigten Kostproben des bisher Erlernten. Und die „Apfelsinger“ unter der Leitung von Burghilt v. Studnitz erfreuten mit ausdrucksvoll vorgetragenen Liedern.

Regina Kruse führte locker durch das Programm, und Andreas Bronnmann begleitete den Nachmittag einfühlsam am Flügel. Schließlich sorgte ein eingespieltes Team mit Angela Jessen, Regina Kruse, Marita Muus, Vera Wahls und der Unterzeichnerin für das Wohlbefinden der Gäste.

Ursula Grell

25 Jahre Seniorenclub Achterwehr

Mit einer leckeren Maischolle feierte der Achterwehler Seniorenclub sein 25jähriges Jubiläum. Eine handschriftliche Notiz, fein säuberlich in einem Karoheft festgehalten, besagt, dass sich am 9. April 1985 erstmals 26 Personen zu einem Seniorentreff versammelten. Fortan traf man sich einmal im Monat bei Kaffee und Kuchen zu Kartenspiel und Klönschnack. Inzwischen ist die Zahl der regelmäßigen Teilnehmer – überwiegend bedingt durch „natürlichen Abgang“ – auf 15 geschrumpft. Und man tagt auch nicht mehr in der Amtsverwaltung, sondern ist Gast im Feuerwehrhaus.

Den zweiten Dienstag im Monat haben sie alle fest im Kopf und im Kalender – „das Treffen versäume ich nach Möglichkeit nie“, gesteht Hans Wehde, einer von sechs Männern in der Runde. Im Achterwehler Seniorenclub fühlen sich nämlich auch die Herren wohl.

Zu den Höhepunkten des Jahres gehört im Frühjahr und im Advent ein gemeinsames Essen auswärts. „Früher haben wir auch noch kleinere Ausflüge unternommen“, weiß die 80jährige Thea Stange, die am längsten dabei ist und zum Team der Kaffeekocher gehört. Andere sorgen für selbstgebackenen Kuchen oder für die Schmalzbrote. Inge Thode, die den Kreis seit anderthalb Jahren leitet, bedauert, dass kein Nachwuchs in Sicht ist, „wo wir doch eine so nette Runde sind“. Davon konnten sich auch Bürgermeister Wilhelm Jürgens, Pastor Andreas Lux und Vikar Christian Carstens als Gäste der kleinen Jubiläumsfeier überzeugen.

Ursula Grell

„Schau an der schönen Gärten Zier . . .“

Wie beglückend ist es, in diesen sommerlichen Wochen durch Gärten zu schlendern. Gerne lass ich mich zu einer kleinen Erkundungstour einladen, wenn mir Freunde stolz ihr Kleinod zeigen wollen. Etwas ist immer dabei, vor dem ich staunend stehen bleibe: Ist das schön!

Gärten sind etwas Persönliches, ein Ort, wo in selbst gewählter Mühe, in schöpferischer Freiheit, oft in der Stille des Feierabends gewerkelt wird. In einem Garten können wir dem Leben zusehen, erfahren meine Enkel, wie aus einer Bohne ein Keimling wird und daraus ein Busch mit vielen Früchten wächst.

Und wir erkennen, dass wir trotz aller Mühe, allem finanziellen Aufwand, das Wachsen und Reifen nicht in der Hand haben. Nehmen wir diese Zeit der Fülle, der Blumenpracht und Ernte als ein Geschenk unseres Schöpfers

Ursula Grell

639

1. Nun steht in Laub und Blü - te,
Hab Dank für al - le Gü - te,
Gott Schöp - fer, dei - ne Welt.
die uns die Treu - e hält. Tief
un - ten und hoch o - ben ist Som - mer
weit und breit. Wir freu - en uns und
lo - ben die schö - ne Jah - res - zeit.

2. Die Sonne, die wir brauchen, / schenkst du uns unverdient. / In Duft und Farben tauchen / will sich das Land und grünt. / Mit neu erweckten Sinnen / sehn wir der Schöpfung Lauf. / Da draußen und da drinnen, / da atmet alles auf.

3. Wir leben, Herr, noch immer / vom Segen der Natur. / Licht, Luft und Blütenschimmer / sind deiner Hände Spur. / Wer Augen hat, zu sehen, / ein Herz, das staunen kann, / der muss in Ehrfurcht stehen / und betet mit uns an.

5. Der Sommer spannt die Segel / und schmückt sich dem zu Lob, / der Lilienfeld und Vögel / zu Gleichnissen erhob. / Der Botschaft hingegeben, / stimmt fröhlich mit uns ein: / Wie schön ist es, zu leben / und Gottes Kind zu sein!

T: DETLEV BLOCK 1992

M: WIE LIEBLICH IST DER MAIEN (NR. 501)

**Russische orthodoxe Gesänge und Volkslieder
Moskauer Männerchor des Heiligen Wladimir**

**7. September um 19.30 Uhr
im Bürgerhaus in Melsdorf**

Der Moskauer Männerchor, bestehend seit 1993, kommt auch in diesem Jahr wieder und will uns mit seinem gewaltigen Stimmvolumen begeistern. Kleine Erläuterungen zwischen den Gesängen geben Einblicke in das Leben von Land und Leuten. Der Chor singt zu Gunsten des sozialen Dienstes in der Kirche des Kinderkrankenhauses des Heiligen Wladimir. Mit einer Spende unterstützen Sie diesen Dienst.

Wir laden Sie zu dem schon traditionellen Konzert herzlich ein. In der Pause wird wieder Soljanka nach russischem Rezept gereicht.

*Almuth Busch, Saskia Harders, Heinke Marxen-Drewes, Vera Wahls,
Margret Winderling*

Feste Gruppentermine

Gruppe	Ansprech- Partner / in	Termin, Ort
Krabbelgruppe	Anja Hettmer Tel. 400351	Dienstag 10.00 – 11.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Krabbelgruppe	Myriam Hahnkamm Tel. 419566	Donnerstag 9.30 – 11.00 Uhr Schule Melsdorf
Sternenkinder (Vorschulkinder ab 4 Jahren)	Anette Conrad Tel. 40 22 22	2. und 4. Freitag im Monat 17.00 – 18.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Weltkinder (ab 5 Jahren oder in der 1. Klasse)	Sabine Thrun Tel. 9560	1. und 3. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Kinder unterm Regenbogen (1. oder 2. Klasse)	Heinke Lebert Tel. 1769	1. und 3. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Kinder auf der Wolke (2. oder 3. Klasse)	Anette Conrad Tel. 40 22 22	2. und 4. Freitag im Monat 15.00 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Sonnenkinder (4. oder 5. Klasse)	Heinke Lebert Tel. 17 69	2. und 4. Freitag im Monat 15.00 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Blumenkinder (5. oder 6. Klasse)	Sabine Truhn Tel. 95 60	1. und 3. Freitag im Monat 15.00 – 16.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Jugendtreff (ab 7. Klasse)	Heinke Lebert Tel. 17 69	2. und 4. Freitag im Monat 17.00 – 18.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Frauentreff	Friederike von Lingen Tel. 8164	Jeden 2. Dienstag im Monat 20.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude

im Gemeindeleben

Gruppe	Ansprechpartner / in	Termin, Ort
Seniorengruppe "Knüddel-Büdel"	Antje Wandrowsky Tel. 1492	Donnerstag 15.00 – 17.00 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Seniorentreff Strohbrück	Dorotea Schaale Tel. 1364	Montag ab 14.30 Uhr, Strohbrück Gemeindehaus
Seniorentreff Melsdorf	Marianne Pohlmann. Tel. 41 99 59	Mittwoch 14.30 – 17.30 Uhr, Bürgerhaus Melsdorf
Seniorentreff Achterwehr	Inge Thode Tel. 8746	jeden 2. Dienstag im Monat 15.00 –17.00 Uhr Achterwehr Feuerwehr-Gerätehaus
Chor	Ute Berger Tel. 8730	Donnerstag 19.45 – 21.30 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
Flötenkreis Flemhude/ Westensee	Heidi Meier Tel. 04331/22959	Montag 18.00 – 19.30 Uhr Catharinenblick Westensee
Posaunenchor	Gert Herrmann Tel. 8297	Mittwoch 19.00 Uhr Schönwohld
Kinderchor (5 – 12 Jahre)	Ulrike Schubert Tel. 9395	Dienstag 15.00 – 16.00 Uhr Bürgerhaus Melsdorf
Bibelkreis	Pastor Andreas Lux Tel. 8164 Lieselotte Behrens Tel. 9457	Letzter Dienstag im Monat 19.30 Uhr Gemeindehaus Flemhude
Wir für uns	Almuth Busch Tel. 8501	Nach Vorankündigung

Wichtige Telefonnummern

Pastor u. KV-Vorsitzender	Andreas Lux	04340 / 8164
Kirchenbüro Mo, Di, Do, Fr von 9.00 bis 12.00 Uhr	Sibylle Rehm und Helga Reimer	04340 / 8164 04340 / 9031 (Fax)
Organist	Andreas Bronnmann	0157 / 73710753
Chorleiterin	Ute Berger	04340 / 8730
Leiter Posaunenchor	Gert Herrmann	04340 / 8297
Kinderchor	Ulrike Schubert	04340 / 9395
Kirchenbüro Westensee		04305 / 744
Sozialstation Felde	Wulfsfelder Weg 18	04340 / 40 25 04 oder 04340 / 40 25 05 (Pflegetruf) und 04340 / 40 25 06 (Fax)

Nachricht aus der Kirchengemeinde Flemhude Ausgabe Nr. 158 Impressum

Herausgeber	Kirchengemeinde Flemhude Kirchkamp 1 · 24107 Flemhude kircheflemhude@web.de www.kirche-flemhude.de
Redaktion und Layout	Susanne Witt (verantwortlich), Andreas Lux, Carsten Bock, Joachim Gehl, Ursula Grell, Elisabeth Johannsen
Druck und Falz	Druckerei L&S Digital Limited & Co KG Köpenicker Straße 51 · 24111 Kiel
Verteilung	Konfirmandinnen, Konfirmanden und Gemeindeglieder
Auflagenhöhe	2.500 goldgelbe Stück!
Kontonummer	Kto. 11 991 · BLZ 210 602 37, EDG Kiel Rechtsträger 070 — Kirchengemeinde Flemhude

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe unseres Gemeindebriefes ist der
24. August 2010.

Die Redaktion bittet um termingerechte Einsendungen von Beiträgen, da Eingänge nach
Redaktionsschluss nicht mehr berücksichtigt werden können. Die Redaktion behält sich das Recht
vor, eingehende Beiträge ggf. zu kürzen oder zu bearbeiten.

Die Redaktion

„Hinterlasse nichts als deine Fußspuren und nimm nichts mit als deine Eindrücke“

Unter diesem Motto stehen 2010 die deutschlandweiten Wanderaktionen zum Internationalen Jahr der biologischen Vielfalt. Zu diesem Rahmen passte die Vogelwanderung am 11. Mai, zu der Armin Stampa auch in diesem Jahr wieder eingeladen hatte. Viele Menschen im Bereich der Kirchengemeinde Flemhude und darüber hinaus kennen Herrn Stampa durch ihre Teilnahme an dieser schon traditionellen abendlichen Wanderung mit dem Hobby-Ornithologen.

Auch diesmal fand sich am üblichen Treffpunkt an der Tankstelle Doose wieder eine Gruppe Interessierte ein. Die Witterung war recht kühl; aber die angenehme Gruppengröße und das spürbare Interesse aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer an dem Thema sorgten für eine freundliche Atmosphäre.

Witterungsbedingt waren die Vogelbeobachtungen nicht ganz so zahlreich wie in anderen Jahren, denn selbst die Tiere suchten vor dem kühlen Wind Schutz. Armin Stampas deutlich spürbare Begeisterung für die erstaunlich vielfältige Vogelwelt im Bereich Flemhuder See „erwärmte“ die Mitwanderinnen aber schnell. Eifrig wurden Ferngläser benutzt und Fragen gestellt. Rothals- und Zwergtaucher, Graureiher, Rauchschwalben und Schnatterenten zogen die Aufmerksamkeit auf sich. Auch Herrn Stampas Hinweise auf das Vorkommen, aber auch das Verschwinden von Rohrdommel, Rohrweihe, Seeadler und Sprosser fesselte alle. Der kräftige, strophenreiche Gesang der Singdrossel begleitete den Weg, und zum Abschluss überspannte die untergehende Sonne das Gelände mit einem faszinierenden Abendrot.



Foto Klaus Langer

Eine kleine Attraktion war an diesem Abend die Einweihungs-Taufe einer der beiden Informationstafeln zum Geschützten

Landschaftsteil Flemhuder See mit Eider-Wasser. Eine der beiden Tafeln steht am Rad- und Wanderweg an der neuen

Beobachtungsplattform südlich der Autobahn (Feld A Süd), die andere südlich der Schleuse Strohbück am „Schwarzen Loch“. Armin Stampas Engagement für die

Gestaltung und Aufstellung dieser Infotafeln wurde durch die Kostenübernahme seitens der Kommunalgemeinde Quarnbek gewürdigt.

Jetzt werden nicht nur ortsfremde Radfahrer und Wanderer fachkundig auf das Biotop „Flelhuder See“ aufmerksam gemacht, sondern auch einheimische Nutzerinnen des Rad- und Wanderweges lernen durch diese Informationen vielleicht die Besonderheiten und das Potenzial dieses einst geschundenen und auch immer wieder gefährdeten Gebiets noch mehr schätzen.

Und vielleicht sind dann auch Sie bei Armin Stampas nächster Vogelwanderung (wieder) dabei?

Gerlind Lind

Chorausflug nach Neukloster i. Mecklenburg

Am 29.5.1990 unternahm der Kirchenchor unter Leitung von Ute Berger seine erste Reise nach Neukloster in Mecklenburg in der damaligen DDR. Damals kam der Kontakt durch familiäre Bindungen zustande. Der Chor hat im Konfirmationsgottesdienst gesungen. Beim anschließenden Mittagessen im Gemeindehaus hat der Pastor uns einen Überblick über die Geschichte des Klosters und der Kirche gegeben. Dabei fehlte insbesondere der Blick in das Leben einer evangelischen Gemeinde während der DDR-Zeit nicht. Auf dem



Fotos: Caus Alpers

Heimweg haben wir 1990 einen Abstecher nach Wismar gemacht.

Was lag nun näher, zur 20-jährigen Wiederkehr der Deutschen Einheit als Ziel für den diesjährigen Chorausflug wieder Neukloster und Wismar zu wählen. Am 9. Mai 2010 starteten 31 Frühaufsteher (Chormitglieder, Organist, Ehepartner und Mitglieder des Förderkreises Kirchenchor) in Richtung Mecklenburg. Den Gottesdienst von Pastor Jens Krause begleiteten Andreas Bronnmann und der Chor unter der Leitung von Ute

Berger. Für Sänger ist es immer wieder ein besonderes Erlebnis, in Räumen derartigen Ausmaßes zu singen, auch wenn es wie am 9. Mai doch sehr kalt in dem großen Gebäude war.

Als Stadtführer hatte sich Prof. Rolf Eggert zur Verfügung gestellt. Natürlich durften bei der Führung Zahlen und Fakten zur Geschichte der Hansestadt Wismar nicht fehlen. Mehr beeindruckt hat er die Gruppe aber mit den Geschichten am Rande. Als Dankeschön für



Herrn Prof. Eggert und seine Frau hat Andreas Bronnmann auf der großen Orgel der St. Nikolaikirche ein viertelstündiges Konzert gegeben, dass auch zahlreiche Touristen in den Bann zog.

Vorbei an dem Turm der St. Marienkirche, deren Kirchenschiff in den sechziger Jahren gesprengt wurde, ging es zur St. Georgenkirche, deren Einweihung nach

zwanzigjähriger Restauration mit einem Festkonzert des NDR- Sinfonieorchesters unter

Leitung von Ch. von Dohnanyi am Vorabend gefeiert worden war. Wir haben spontan mit dem Kanon „Dona nobis pacem“ unseren Beitrag zur Einweihung geleistet. Manch einer von uns hat dabei weiche Knie oder andere Besonderheiten verspürt.

Um 18.30 Uhr haben wir unsere Reise vor dem Feuerwehrhaus in Melsdorf wieder beendet. Wer sich als Leser dieser Zeilen fragt, wie er auch in den Genuss derartiger Veranstaltungen kommen kann, der sollte wissen,

dass man nur Chormitglied im Kirchenchor Flemhude oder Mitglied im Förderkreis Kirchenchor Flemhude werden muss. Nähere Auskünfte erteilt das Kirchenbüro.

Claus Alpers



Förderverein der Kirchengemeinden Flemhude und Westensee

- Sie sind Mitglied der evangelischen Kirche und möchten in diesen finanziell schweren Zeiten Ihre Kirchengemeinde vor Ort unterstützen,
- Sie sind Mitglied der evangelischen Kirche, müssen aber keine Kirchensteuer zahlen und möchten trotzdem einen finanziellen Beitrag für die vielfältige Kirchenarbeit leisten,
- Sie sind nicht in der Kirche, Ihre Kinder und/oder Sie nehmen aber Angebote der Kirchengemeinde wahr, und Sie möchten, dass diese Angebote erhalten bleiben,
- Sie sind aus der Kirche ausgetreten, erkennen aber die Arbeit der Kirchengemeinde an und möchten diese unterstützen ...

... dann sind Sie im Förderverein Flemhude/Westensee richtig. Mit einem monatlichen Mindestbeitrag von 2,50 € können Sie Mitglied werden und über die Verwendung der Gelder mitentscheiden. Es sind nicht die großen Summen, die den Jahresetat des Fördervereins ausmachen. Zwischen 4.500 und 6.000 Euro werden jährlich eingenommen, berichtet die Vorsitzende Gerlinde Dahlke (Westensee). Das sind Spenden, Mitgliedsbeiträge, Flemhude gibt einen Teil aus der Haussammlung dazu, Westensee ist mit zwei Gottesdienst-Kollekten dabei. „Über die Jahre sind auf diese Weise rund 90.000 Euro zusammengekommen“, sagt Gerlinde Dahlke.

Welche Projekte im Einzelnen gefördert werden, entscheidet die Mitgliederversammlung. Flemhude hat im vergangenen Jahr u.a. einen Zuschuss für die Druckkosten dieses Gemeindebriefes und für die geringfügige Beschäftigung eines zusätzlichen Küsters erhalten. Außerdem wurden Gelder für neue Gesangbücher und für Kinderstühle für den Kindergottesdienst bewilligt. Für 2010 hat die Mitgliederversammlung einen Zuschuss für die neuen Sitzkissen auf den Kirchenbänken genehmigt - alles Ausgaben, für die im eng gestrickten Gemeindegeld keine Mittel zur Verfügung stehen. Gerade in finanziell schwieriger werdenden Zeiten gewinnt somit dieser gemeinnützige Verein an Bedeutung.

Der Förderverein wurde 1996 gegründet und hat rund 40 Mitglieder, die sich nach Aussage der Vorsitzenden etwa zur Hälfte aus Westenseer und Flemhuder Gemeindegliedern rekrutieren. Auch einige Auswärtige sind dabei. In dem fünfköpfigen Vorstand sind wir durch Dr. Henning v. Brandis (Kassenwart) und Sönke Schwarzer (Beisitzer) vertreten. Schwarzer gehört dem Verein übrigens seit seiner Gründung an.

Wenn Sie Mitglied im Förderverein werden möchten, füllen Sie bitte nebenstehenden Aufnahmeantrag aus und schicken ihn an:

Gerlinde Dahlke, Potsdamer Weg 2, 24802 Emkendorf.

Alternativ wenden Sie sich an die Kirchenbüros.

Natürlich ist es auch möglich, dem Förderverein eine einmalige oder gelegentliche Spende zukommen zu lassen, ohne Mitglied zu sein.
Darüber hinaus ist es Ihnen natürlich unbenommen, Ihre Kirchengemeinde direkt zu unterstützen.

Ursula Grell

**Förderverein der Ev.-Luth. Kirchengemeinden
Flemhude und Westensee e.V.**



Aufnahmeantrag

Ich/Wir bitten um Aufnahme in den Förderverein der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Flemhude und Westensee e.V. nach Maßgabe der Vereinssatzung.

Name/n _____
Vorname/n _____
Straße _____
PLZ/Ort _____
Telefon _____

Ort, Datum Unterschrift/en

Ich/Wir zahlen monatlich
Der monatliche Mindestbeitrag beträgt 2,50 Euro je Mitglied

Bankverbindung: Raiffeisenbank eG Felde - Konto 3 201 210 - BLZ 214 636 03

Einzugsermächtigung

Hiermit ermächtige/n ich/wir den Förderverein der Ev.-Luth. Kirchengemeinden Flemhude und Westensee e.V. widerruflich, den Beitrag in genannter Höhe von meinem/unserem Konto einzuziehen.

Betrag: _____
Kontoinhaber: _____
Geldinstitut _____
Kontoinhaber: _____
BLZ: _____

Ort, Datum Unterschrift/en

GOTTESDIENSTPLAN

27. JUNI 4. So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE - Taufgottesdienst – 14.00 BRÜGGE - Festgottesdienst - 800-Jahrfeier St.Johannis-Kirche-	Andreas LUX
4. JULI 5. So. n. Tr.	9.00 SCHÖNWOHLD 10.00 MELSDORF - mit Chor -	Andreas LUX Andreas LUX
11. JULI 6. So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE - Taufgottesdienst	Andreas LUX
18. JULI 7. So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd H. JANSSEN
25. JULI 8. So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE	Bischof i.R. SIEVERS
1. AUGUST 9. So. n. Tr.	KEIN GD in SCHÖNWOHLD ! 10.00 MELSDORF	Christian CARSTENS
8. AUGUST 10. So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE - mit Abendmahl –	Andreas LUX
15. AUGUST 11. So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE	Andreas LUX
22. AUGUST 12. So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE - Andacht + TOUR de KARK –	Andreas LUX
29. AUGUST 13. So. n. Tr.	10.00 FLEMHUDE -Taufgottesdienst – - mit Posaunenchor –	Andreas LUX

5. SEPTEMBER	9.00 SCHÖNWOHLD	Andreas LUX
14. So. n. Tr.	10.00 MELSDORF	Andreas LUX
12. SEPTEMBER	10.00 FLEMHUDE	N. N.
15. So. n. Tr.	- mit Posaunenchor -	
19. SEPTEMBER	10.00 FLEMHUDE	Dr. Bernd H. JANSSEN
16. So. n. Tr.	10. 30 SCHÖNWOHLD	TEAM
	- Kindergottesdienst -	
26. SEPTEMBER	10.00 FLEMHUDE	Christian CARSTENS
17. So. n. Tr.	- Taufgottesdienst -	

Taufgottesdienste:



Taufbecken Kirchbarkau

27.6.

11.7.

29.8.

26.9.

24.10.